

DIE DOKUMENTATION "AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNG DER GESUNDHEITSBERUFE" IM INSTITUT FÜR GESCHICHTE DER MEDIZIN AN DER FU BERLIN

Eberhard Göbel und Udo Schagen, Berlin

"In der Forschungsstelle Zeitgeschichte des Instituts für Geschichte der Medizin der Freien Universität Berlin wird ein rechnergestütztes Dokumentationssystem zur Literatur der Aus-, Weiter und Fortbildung in den Gesundheitsberufen aufgebaut. Die für Literaturrecherchen auf diesem Gebiet zur Auswahl stehenden Groß-Datenbanken verfügen für Abfragen zu unserem Spezialgebiet über nicht ausreichend tief gegliederte Schlagworte. Wir haben daher, in erster Linie die deutschsprachige, Literatur seit dem Jahre 1970 mit der auf solche Fragestellungen optimal angepaßten Software LIDOS in unser Dokumentationssystem aufgenommen. Mehr als 2200 Dokumente (Bücher, Schriften, Gesetzestexte und -entwürfe, Zeitschriftenartikel sowie auch umfangreiche sogenannte graue Literatur) sind derzeit bereits sowohl über den Namen des Autors, den Titel, eine Volltextsuche, vor allem aber auch über einen 230 Schlagworte (Deskriptoren) umfassenden speziell für unser Dokumentationssystem entwickelten Thesaurus auffindbar.

"Searching publications about special problems of undergraduate and postgraduate education of doctors and other health professions often is not very successful. Subject heading lists and keywords of the known data banks do not give sufficient information within this field of research. The Research Unit of Contemporary History within the Institute of Medical History at the Free University of Berlin is establishing a computer-aided documentation on medical education problems. The system is now holding more than 2200 different publications (books, booklets, laws, drafts of laws, articles from reviews, periodicals, journals etc. in German). The documents can be found by author, title and full text retrieval but as well through a tailor-made thesaurus of 230 keywords within the software system LIDOS. If you are interested in any kind of question concerning our subject, you can start an inquiry by writing us. You can receive a list of titles dealing with your problem and also copies of very special documents which are nearly impossible to get from libraries."

I. Fragestellung

Bei der Suche nach Literatur zu speziellen Fragen der ärztlichen Ausbildung stößt man im deutschsprachigen Raum auf eine Reihe von Problemen, die für andere Arbeitsgebiete der Medizin bereits gelöst sind. Als eigenständiges Gebiet wissenschaftlicher Bearbeitung konnte sich die Ausbildungsforschung im deutschsprachigen Raum erst durch wenige Arbeitsgruppen etablieren. Publikationen zu entsprechender Thematik mußten für lange Zeiträume ganz auf eine eigene Zeitschrift verzichten und finden sich verstreut in einzelnen allgemeinen wissenschaftlichen Medizinorganen, in Verbandsblättern der medizinischen Berufe und - häufig die wichtigsten - als sogenannte graue Literatur (z. B. die Veröffentlichungen von Stiftungen oder etwa bei der Dis-

kussion um die Vorarbeiten zu Gesetzesentwürfen als Protokolle, Berichte und gutachtliche Stellungnahmen der Bundesregierung). Entsprechend schwierig ist die Recherche nach Vorhandenem.

Bei von uns in Auftrag gegebenen Recherchen in den für unsere Thematik infrage kommenden großen Datenbanken (DIMDI mit dem Zugriff auf die vorwiegend nach Kriterien und Diskussionsinhalten des angelsächsischen Sprachraums bestimmte Erfassung insbesondere in MEDLARS, idis / SOMED in Bielefeld und Dokumentation für Krankenhauswesen in Berlin) hat sich gezeigt, daß bei allgemeiner Fragestellung zwar eine große Menge an Dokumenten abrufbar ist, jedoch spezielle Fragestellungen nicht zu ausreichendem Erfolg führen und dementsprechend die Recherchen un-

genau bleiben müssen.

Die auf dem Gebiet der Ärzteausbildung vorhandene große Menge grauer Literatur wird wegen ihrer schweren Zugänglichkeit überhaupt nicht erfaßt.

Aufgrund unserer langjährigen Arbeiten zu zahlreichen Fragestellungen sowohl der Ärzte- wie auch der Ausbildung in den Pflegeberufen verfügten wir bereits über Materialien, die nach unserer Kenntnis für Interessierte bisher schlecht zugänglich waren.

II. Lösungsvorschlag

Mit der Einrichtung der Forschungsstelle Zeitgeschichte im Institut für Geschichte der Medizin im Jahre 1986 ergab sich die Möglichkeit, eine Dokumentation zur genannten Thematik aufzubauen. Nach einer genauen Vorklärung der Erfassungsproblematik, der zur Verfügung stehenden Dokumentationssysteme und unserer eigenen langfristig möglichen Arbeitskapazität für ein solches Projekt, haben wir uns für das auf PC einsetzbare Literaturdokumentationssystem LIDOS entschieden¹.

Zur Erfassung der Literatur entwickelten wir ein Erhebungsinstrumentarium mit Erfassungs- und Erläuterungsbogen, die sich an denjenigen der erwähnten Datenbanken orientieren. Erfasst werden:

Autor, Co-Autoren, Erscheinungsjahr, Titel, Reihe/Sammelband-Verlag-Erscheinungsort oder Zeitschrift in vollständiger Bibliographie.

Jedes Dokument wird deskribiert. Hierfür steht ein bereits in Gruppen gegliedertes Schlagwortverzeichnis (Thesaurus) mit derzeit ca. 220 Schlagwörtern zur Verfügung. Bisher ist die Systematik der Schlagworte gemäß unserer Planung noch nicht endgültig auf den angelsächsischen Sprachgebrauch sowie auf die besonderen Fragestellungen der nichtärztlichen Berufe ausgearbeitet.

Neben dem Thesaurus mit den eigentlichen Deskriptoren wurde ein ca. 350 Stichworte umfassendes alphabetisches Verzeichnis der Schlagwörter (Deskriptoren) und sogenannter Nicht-Deskriptoren erstellt. Unter Nicht-Deskriptoren verstehen wir in unserem Zusammenhang häufig vorkommende Begriffe, die aus den verschiedensten Gründen, z. B. weil sie nur eine andere Bezeichnung des gleichen Inhalts darstellen, nicht als eigentliche Deskriptoren infrage kommen, die aber als Suchbegriff vorkommen können. Solche Bezeichnungen sind einem bestimmten Deskriptor durch

das Verzeichnis fest zugeordnet. So haben wir uns z. B. für die Deskribierung von Dokumenten, die sich mit der zeitlichen Länge der Ausbildung befassen, von den verschiedenen Möglichkeiten "Ausbildungsdauer", "Ausbildungslänge", "Studiendauer" für den letzteren Begriff entschieden. Das alphabetische Verzeichnis führt aber auch unter den anderen Begriffen dorthin.

Den zu erfassenden Dokumenten werden in der Regel jeweils bis zu sieben Deskriptoren zugeordnet.

In weiteren besonderen Textfeldern können zusätzliche Informationen, z. B. unter "Weitere Angaben" Hinweise auf den Erscheinungsmodus, die Art des Dokuments, Inhaltsverzeichnisse, Zusammenfassungen u. ä. gespeichert werden. Wenn das Dokument nicht in unserem eigenen Archiv vorhanden ist, was die Ausnahme darstellen soll, wird auch der Hinweis auf den am leichtesten zugänglichen Standort aufgenommen.

III. Gewähltes Vorgehen

Die Dokumentation wird in mehreren Schritten aufgebaut. Bisher erfolgte die weitgehend vollständige Erfassung der deutschsprachigen Literatur zu Fragen der ärztlichen Ausbildung seit dem Jahre 1970. Das Jahr 1970 bot sich als gewisse erste Markierung wegen des Inkrafttretens der Approbationsordnung an, ist aber nicht als feste Grenze anzusehen, da natürlich ein wesentlicher Teil der Vorarbeiten zur Studienreform bereits für die Jahre davor zu registrieren ist. Hierzu wurden neben der Aufarbeitung unseres eigenen Materials die uns bekannten, an dieser Thematik arbeitenden Wissenschaftler, Arbeitsgruppen und Institutionen um ergänzende Hinweise gebeten. Die Literaturverzeichnisse der vorhandenen Dokumente sowie die wichtigsten einschlägigen Zeitschriften konnten ebenfalls berücksichtigt werden. Auf die Übersendung von solchen Verzeichnissen sowie einschlägigen Sonderdrucken sind wir natürlich auch weiter angewiesen, Hinweise auf Dissertationen und andere nicht ohne weiteres zugängliche Publikationen sind uns sehr hilfreich.

Da Gegenstand der Dokumentation aber alle Veröffentlichungen zur Aus-, Weiter- und Fortbildung sein sollen, sollen weitere Ausbauschritte folgen. Hierzu gehört in erster Linie die Ausweitung auf die Literatur des angelsächsischen Sprachraumes soweit sie in irgendeinem Bezug zu unserer Problematik steht. Ebenso steht die Erfassung der Literatur zur Diskussion der Aus-

bildungsfragen in anderen Gesundheits-, insbesondere den Pflegeberufen an. Dies sind die unmittelbar bevorstehenden Schritte. Daneben und langfristig ist die Ausweitung auch zeitlich rückwärts im Hinblick auf die Nachkriegsliteratur und -situation vorgesehen.¹

IV. Stand des Vorhabens

Die Dokumentation umfaßt zur Zeit ca. 1700 Titel. Bereits jetzt sind wir in der Lage, Anfragen von außerhalb kurzfristig durch Ausdruck von Literaturtiteln zu beantworten, bzw. Kopien von einzelnen Aufsätzen und Dokumenten zur Verfügung zu stellen.

Wir sind uns dabei der Tatsache bewußt, daß eine solche Dokumentation nur ein Hilfsmittel, ein praktisches und bequem zu nutzendes Werkzeug für die Ausbildungsforschung sowie eine Chance zur weiteren Vernetzung der in der Bundesrepublik auf diesem Gebiet arbeitenden Experten darstellen kann.

In diesem Sinne erhoffen wir uns auch von dieser Information weitere Unterstützung unseres Vorhabens und bieten auch unsere Hilfe zur Förderung der Arbeiten anderer Gruppen an.

¹ LIDOS 3.0. Literaturdokumentationssystem für die Verwaltung, inhaltliche Dokumentation und Auswertung von Literatur mit IBM (XT/AT) und IBM-kompatiblen PCs, Siemens PC-D sowie ATARI ST. Vertrieb: Express Edition, Berlin.

² Eine umfangreiche und bereits abfragbare Dokumentation zur ärztlichen Ausbildung von 1869 - 1970 einschl. nicht veröffentlichten Archivmaterials steht bereits zur Verfügung bei Prof. Dr. H. van den Bussche, Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Hamburg, Sedanstr. 19, 2000 Hamburg 13. Mit der dortigen Dokumentation ist eine enge Zusammenarbeit verabredet.

Dr. E. Göbel, Dr. U. Schagen
Institut für Geschichte der Medizin
- Forschungsstelle Zeitgeschichte -
Freie Universität Berlin
Klingsorstr. 119 - 1000 Berlin 45
T. 030 - 83 00 92 40